

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Samstag
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 62.

Freitag, 15. März 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Greibitz, den Ausgabestellen sowie am Schalter der tagesl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Knapigen-Kassa für die Nummer des Ausgabejahres bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Gemäß der Bestimmung in § 10 des Gemeindeanlagen-Regulativs für die Stadt Riesa vom 10. Dezember 1885 wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß für das laufende Jahr zur Deckung des im Haushaltsplan der Stadt Riesa für das Jahr 1895 festgestellten Bedarfs der in der neuen Nr. 258, 259 dieses Blattes vom vorigen Jahre bekannt gemachten Steuerkala berechnete einfache Steuerbetrag zur Erhebung gelangt.

Riesa, am 15. März 1895.

Der Stadtrath.

Schwarzenberg, Stadtrath.

Gmptsch.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Rathsexpedition eingesehen werden können: Bekanntmachung, betreffend eine neue Fassung der Anlage B zur Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Vom 9. Februar 1895. Bekanntmachung, betreffend eine neue Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands einerseits und Oesterreichs und Ungarns andererseits. Vom 9. Februar 1895. Verordnung über die Abänderung der Verordnung, betreffend den Geschäftskreis, die Einrichtung und die Verwaltung der Deutschen Seewarte, vom 26. Dezember 1875. Vom 4. Februar 1895. Bekanntmachung über den Beitritt Serbiens und Montenegro zu der

am 15. April 1893 zu Dresden abgeschlossenen internationalen Uebereinkunft, betreffend Maßregeln gegen die Cholera. Vom 15. Februar 1895. Bekanntmachung, betreffend die Abänderung der Schiffsvermessungsordnung vom 20. Juni 1888. Vom 1. März 1895. Bekanntmachung, betreffend den Wortlaut der Schiffsvermessungsordnung. Vom 1. März 1895. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 28. Februar 1895. Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Vorschriften über den Nachweis der Befähigung als Seefahrer und Seefermann auf deutschen Kauffahrteischiffen. Vom 4. März 1895.

Riesa, den 14. März 1895.

Der Stadtrath.

Räder.

Bekanntmachung.

Die städtische Desinfektionsanstalt ist von jetzt an wieder jeden Mittwoch in Betrieb, soweit dazu Bedürfnis vorliegt. Zu desinfizierende Sachen sind beim Armenhauswärter Lohner mit Verzeichniss abzugeben.

Riesa, den 15. März 1895.

Der Stadtrath.

Räder.

Sch.

Tagesgeschichte.

Das Ergebnis der ersten Lesung der Umsturzvorlage in der Reichstagskommission ist nur als ein vorläufiges anzusehen. Die Vertreter des Zentrums hatten ausdrücklich erklärt, daß ihre Abstimmung nur eine eventuelle sei und daß sie sich die endgültige Stellungnahme in der Kommission für die zweite Lesung vorbehalten werden. Auch von den anderen Vertretern der jetzigen Mehrheitsparteien ist schon so ein ähnlicher Vorbehalt gemacht worden. Daraus erklärt es sich aber auch, daß der Beginn der zweiten Lesung erst am 20. ds. Mts. stattfinden wird. In der Zwischenzeit dürften eifrige Verhandlungen hinter den Kulissen stattfinden. Die Regierungen einerseits dürften mit dem Ergebnis der ersten Lesung nicht zufriedengefesselt und bestrebt sein, ihren Entwurf, den der Reichskanzler als das Mindestmaß dessen bezeichnet hat, was zur wirksamen Bekämpfung und Abwehr der Umsturzgefahr erforderlich sei, wenigstens in den hauptsächlichsten Punkten wieder herzustellen. Zentrum und Konserwativen andererseits werden versuchen, durch freie Vereinbarung einen Theil derjenigen Anträge durchzuführen, die in der ersten Lesung der Kommission schließlich unter den Tisch gefallen sind. Demnach läßt sich noch schlechterdings nicht absehen, in welcher Gestalt die Umsturzvorlage endgültig aus den Beratungen der Kommission hervorgehen wird. Dazu kommt nun noch, daß die zweite Beratung der Vorlage im Plenum unter keinen Umständen mehr vor den Osterferien stattfinden kann. Während der mehrwöchigen Osterpause werden zahlreiche Abgeordnete Gelegenheit haben, die Stimmung in ihrer Wählerschaft kennen zu lernen. Die Protestbewegung, die jetzt anscheinend noch in den ersten Anfängen steht, dürfte bis dahin weitere Fortschritte gemacht und eine entsprechend lebhaftere Färbung angenommen haben. Es ist demnach, wie auch das Schicksal des Entwurfes in der Kommission sein mag, heute noch ganz unberechenbar, was daraus zuletzt im Plenum werden wird.

Zwischen Japan und China sind die Friedensverhandlungen, und zwar nicht ohne Aussicht auf Erfolg, in die Wege geleitet; die Abgesandten Chinas mit Li-Hung-Tschang an der Spitze und, wie anzunehmen ist, diesmal mit ausreichenden Vollmachten versehen, haben Tientsin verlassen und befinden sich auf dem Weg nach Hiroshima. Wenn der „New-York Herald“ aus Shanghai meldete, obgleich Li-Hung-Tschang geneigt sei, die Bedingungen Japans anzunehmen, hege man in hohen japanischen Kreisen wenig Zuversicht, daß es zum Friedensschlusse komme, die japanische Armee sei entschlossen, in Peking einzuziehen, so sind diese Mittheilungen wohl nur mit Vorbehalt aufzunehmen, denn Shanghai ist nicht gerade der Ort, wo „hohe japanische Kreise“ ihre Meinungen abzulagern pflegen, und außerdem hat die japanische Armee keine eigenen Entschlüsse zu fassen, sondern lediglich diejenigen des Kaisers von Japan auszuführen. Mit dem offiziellen Beginn der Friedensunterhandlungen tritt auch die Frage der Intervention der europäischen Großmächte wieder in den Vordergrund. Nachdem in Berlin der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Marschall, am Sonntag mit

dem englischen und dem japanischen Vertreter am Hofe Konferenzen gehabt hatte, konferirte er mit dem französischen Botschafter Herbette und darauf mit dem chinesischen Gesandten Hsi-Hing-sheng. Es liegt ohne Weiteres nahe, daß es sich in beiden Fällen um die schwebenden Friedensverhandlungen gehandelt hat. Diese Annahme wird auch in einer Darlegung der in Berlin erscheinenden und, wie anzunehmen, von der chinesischen Gesandtschaft inspirirten „Ostasiat. Corr.“ bestätigt. In derselben wird an der Auffassung festgehalten, daß China wegen einer bedeutenden Geldentschädigung mit sich reden lassen und auch zur Abtretung insularen Gebietes, wie z. B. Formosa, bereit sein werde, daß aber an die Preisgabe sibirischer Gebiete, z. B. in der Mandchurie, nicht gedacht werden könne. In diesem Sinne seien auch von europäischen Mächten schon Vorstellungen in Japan erhoben worden. Wie weit das Letztere richtig ist, läßt sich nicht beurtheilen, nur soviel scheint sicher, daß die Annexion größerer Theile der Mandchurie auf den Widerstand Rußlands stoßen würde. Aber wie heute gemeldet wird, verdienen die Meldungen der „Komoje Wremja“ aus Tientsin, daß Japan thatsächlich auf der Abtretung eines beträchtlichen Stückes der Mandchurie bestesse, keinen Glauben, und was über die Absichten Japans, die Mandchu-Dynastie zu entthronen und dergleichen berichtet wird, ist sicherlich auf Rechnung russischer Schwarzseherei zu setzen. Es ist, wie natürlich, über die Friedensverhandlungen Sichereres noch nicht bekannt geworden, dieselben sind bis auf Weiteres Geheimniß des japanischen Kabinetts. Was aber die Hoffnung Chinas betrifft, daß eine Intervention der Mächte ihm viel Nutzen bringen werde, so theilen wir diese Ansicht nicht, da die Konkurrenz Englands und Rußlands es kaum zu einem gemeinsamen Schritte kommen lassen wird. Auf einen „eventuellen“ Anschluß Deutschlands an die übrigen Mächte aber braucht China nicht zu rechnen, Deutschland hat absolut kein Interesse daran, dem siegreichen Japan in die Arme zu fallen.

Deutsches Reich. Von den 103 Unterschriften, die der neu eingebrachte Antrag Ramis erhalten hat, gehört die Mehrzahl der konservativen Partei an. Zugestimmt haben ferner die deutsch-soziale Reformpartei, ein großer Theil der Reichspartei, einige Polen und einige Abgeordnete, die keiner Fraktion angehören, unter ihnen Graf Herbert Bischoff. Von der Deutschen Reichspartei haben ihre Unterschriften versagt die Abgg. Baumbach, Engels, Frhr. von Güttingen, Dr. Höffel, Kuschner, Müller (Horbürg), Schulz-Lupis, Frhr. v. Stumm und die Hospitanten Krupp und Pöhlmann, im ganzen 11, während 19 Mitglieder dieser Fraktion den Antrag unterstützten haben. Daß das Zentrum sich einstimmig der Unterstützung des Antrages versagt hat, haben wir gestern schon mitgetheilt.

Der „Reichsanzeiger“ theilt mit: Die Verhandlungen des Staatsraths über den ersten Gegenstand der Tagesordnung, als: Maßregeln zur Hebung des Getreidepreises, vom gestrigen und vorgestrigen Tage wurden heute fortgesetzt und beschlossen, die Abstimmung über die Vorschläge des Referenten bis zum Schlusse der Verhandlungen auszusprechen und durch eine besondere Kommission einen allseitig zu be-

rücksichtigenden Vorschlag vorberathen zu lassen. — Betreffs des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung, als: Maßregeln zur Hebung des Zuckerpreises, wurden die Anträge des Referenten angenommen. Dieselben lauten: 1) Der außerordentlich niedrige Stand der Zuckerpreise ist eine Folge der übermäßigen Erzeugung, die durch große Ernten und Erweiterung des Betriebes veranlaßt ist. Die Bekämpfung der Zuckerkrise auf internationalem Gebiete ist aussichtslos; ebenso ist die Hebung des Weltmarktpreises erst durch eine Verringerung der Ernten oder der Produktion erwartbar. 2) Die Hebung der Zuckerpreise in Deutschland, abgesehen von einer Besserung des Weltmarktpreises, ist nur durch Erhöhung der Ausfuhrvergütung möglich, die theils durch Erhöhung der Verbrauchssteuer, theils durch steigende Betriebsabgaben aufzubringen ist. Die Erhöhung der Ausfuhrvergütung erfordert unumgänglich, die Produktion einigermaßen einzuschränken und deren schnelle Vermehrung zu verhindern; auch einer übermäßigen Inanspruchnahme der Reichsfinanzen ist vorzubeugen. — Betreffs der Maßregeln zur Hebung des Spirituspreises wurden in Folge der Anträge des Berichterstatters die Grundzüge der zwar noch nicht im Wortlaute veröffentlichten Novelle zum Branntweinsteuergesetz angenommen, nämlich: Einführung einer fünfjährigen Kontingenzierungsperiode, Aufhebung des Zwanges, das Kontingent jährlich abzubrennen, von fünf zu fünf Jahren Einschränkung der Produktion der höchsten Kontingenten um 125 bis 150000 l Maximum, Beschränkung der neuen Kontingentierung auf 80000 l Maximum, Abwehr der Gefahr der gesteigerten Melasse-Spicius-Produktion für landwirtschaftliche Brennereien, Einführung einer besonderen, mit Freilassung der kleineren Brennereien progressiv ansteigenden Betriebssteuer, deren Ertrag wesentlich im Interesse der Spiritusindustrie zur Hebung des Exports zu verwenden sei. Die Steuererhöhung für Sonderbetriebe scheint geeignet, durch Einschränkung der Produktion und Hebung der Ausfuhr die Lage des Brennereigewerbes zu verbessern. Wegen der Gefahr des demnächstigen enormen Steigens der Melasse-Spicius-Produktion sei das Inkrafttreten des zu erwartenden Gesetzes womöglich zum 1. August erwünscht. Der Verkehr mit denaturirtem Spiritus sei möglichst freizugeben.

Vom Reichstag. Gestern wurde die Beratung des Antrages Hehl fortgesetzt. Abg. Müller (Dortmund, nl) spricht sich gegen den Antrag aus, da die Kündigung des argentinischen Handelsvertrages die Industrie schwer schädigen würde, weil wir zu einem Bollkriege nicht gerüstet seien, und weil ein Bollkrieg der Landwirtschaft nichts nützen würde. Bei einem Bollkriege setzen wir den Export von 70 bis 80 Millionen aufs Spiel. Redner bittet, den Antrag ohne Kommissionsberatung abzulehnen. Staatssekretär Freiherr v. Marschall erklärt, die Regierungen hätten sich über den Antrag noch nicht schlüssig gemacht, da noch kein Reichstagsbeschluss vorliege. Die Frage, was der Antragsteller an Stelle des durch eine Kündigung entstehenden Vacuums setzen wolle, müsse im Zusammenhang mit unserer Handelspolitik, besonders mit den großen Handelsströmungen jenseits des Ozeans und nach praktischen Ergebnissen geprüft werden.

Differenz zu haben. Auch ein Brief des Vorsitzenden vom deutschen Krankenkassen-Verbande, Herrn Feurich, Dresden, empfiehlt Annahme des Punktes der ärztlichen Forderungen, in denen eine Erhöhung des Pauschalpreises von 1,25 Mark auf 1,50 Mark verlangt wird.

Planen, 14. März. Die 17jährige böhmische Dienstmagd aus Schönberg, welche am 2. Weihnachtsfeiertage Abends in der 8. Stunde in Marktneukirchen in dem Gasthose der Frau verm. Vederer zwei Mitbediensteten eine große Menge Kleidungsstücke und gegen 100 Mark Geld gestohlen und dann in zwei Kammern dieses Hauses Feuer angezündet hat, wurde vom hiesigen Landgericht wegen vorsätzlicher versuchter Brandstiftung und einfachen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Rochlitz. Wieder eine Verbrüfung! Das 1 1/2 Jahr alte Söhnchen des Handarbeiters R. in Rochlitz, das vor dem Baden einen Augenblick unbeaufsichtigt gelassen wurde, fiel in die Wanne mit heißem Wasser und verbrühte sich Gesicht und Händchen dabei derart, daß es seinen Verletzungen unter großen Schmerzen erliegen ist.

Hamburg. Mit 120000 Mark unterschlagenen Geldern ist aus Hamburg der 37jährige Hausmaler John Simon Kofen flüchtig geworden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 15. März 1895.

† Berlin. Wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, fand im Seniorenlouvent des Reichstages eine leb-

hafte Debatte über die Beglückwünschung des Fürsten Bismarck statt. Die Vertreter der konservativen Partei, der Reichspartei, der nationalliberalen Partei und der freisinnigen Vereinigung erklärten sich für eine solche; das Centrum, die freisinnige Volkspartei und die sozialdemokratische Partei entschieden dagegen. — Die Tabaksteuer-Kommission des Reichstages begann gestern Abend die Beratungen mit § 4 (Prinzip der Tabakfabriksteuer.) Die Abgg. v. Massow und Dr. Schulz-Euphy sprachen sich dafür aus, die Abgg. Mollenhuth, Boffermann und Freiherr v. Hammerstein dagegen. Staatssekretär Graf von Posadowsky erklärte, die verbündeten Regierungen bestritten die bevorstehenden erheblichen Arbeiter-Entlassungen; es werde stark übertrieben. Wo es sich um ein Staatsbedürfnis handle, müßten unvermeidliche Schäden in Kauf genommen werden. Die Tabaksteuer sei die Vorbedingung des großen Finanzreformwerkes. Die Regierung sei bestrebt, den Mittelstand auf allen Gebieten zu erhalten. Die Tabaksteuer werde denselben nicht schädigen, die kleineren Betriebe würden sich heben — Die „Post. Ztg.“ tritt mit: Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaisers, ist schwer erkrankt. Vorgestern stellten sich bei ihm die ersten Krankheitserscheinungen ein. Im Laufe des Abends verschlimmerte sich sein Zustand erheblich, und Generalarzt Junker wurde ins Schloß berufen, wo er die Nacht über verblieb. Im Laufe des gestrigen Tages trat eine weitere Verschlimmerung ein, sodaß schwere Besäufnisse gezeugt werden. Dem Vernehmen nach leidet der Prinz an einer Blinddarmentzündung und hat hohes Fieber. Gegen Mitternacht wurde mitgeteilt, daß das Befinden unverändert sei. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Monte Carlo, daß sich daselbst ein durch das Roulettespiel ruinierter reicher

Deutscher erschossen hat. Während des Todeskampfes fiel das brennende Licht auf sein Bett, das sich entzündete und den Leinwand verkokte.

† Leipzig. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ verhaftete die hiesige Polizei den längst gesuchten Mädchenjäger Sternberg und dessen Komplizen und beschlagnahmte deren Korrespondenz, die ergab, daß Sternberg Verbindung mit Konstantinopel, Bombay, Smyrna und Argentinien hat. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

† Madrid. In der Deputiertenkammer erklärte auf eine Anfrage wegen der „Königin-Regentin“ der Ministerpräsident Sagasta, Brakstücke eines Kreuzers seien an verschiedenen Orten der Küste gefunden worden. Er fürchte, daß die „Königin-Regentin“ verloren sei; er könne indessen nichts versichern.

† Newyork. Nach einer Meldung des „Newy. Herald“ aus Shanghai soll die chinesische Kriegsschädigung durch die chinesischen Zollverträge sicher gestellt und binnen fünfjähriger Frist gezahlt werden. China soll ferner bereit sein, seine Kriegsschiffe bis auf eine geringe Zahl auszuliefern. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittvee sollen Li-Hung-Tschang ermächtigt haben, nicht ohne den erfolgreichen Abschluß der Friedensbedingungen zurückzukehren; auch sollen sie ihm Bewärfe gemacht haben, weil er die traurige Lage Chinas verheimlicht habe.

Börsenbericht

von heute nicht eingegangen.

Schlafstelle frei Kastanienstr. 86, p.

Sausmädchen, Oftermädchen, auch für Landwirthschaft, finden Stellung d. Frau Uhlisch, Kötzschenbroda, Uferstraße 19.

Gute Speise-Kartoffeln (Zwiebeln) empfiehlt Max Leidholdt.

Reitpferd-Verkauf. Elegante 8-j. schwarzbr. ungarische Stute, flott, fehlerfrei und fromm, ist für 600 Mark verkäuflich. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Achtung! Ein gut sprechender Grün-Papagei mit Käfig, sowie ausländische Zier- u. Singvögel, gutschlagende Garzer Kanarienhähne und Weibchen, ganze Best-Einrichtungen zu billigen Preisen zu verkaufen. Bemerkte noch, daß ich alle Arten Vögel zum Ausstopfen zu jeder Zeit annehme. Gustav Dege, Albertstr. 7.

Billige Hüner, als: Holländer, Langshan, Italiener, Paduaner, Cochinchina, Brahma-Putra und andre mehr, sowie schöne Masse-Tauben sind billig zu verkaufen. Empfehle auch Bruteier. Gustav Dege, Albertstr. 7.

Haus-Verkauf. Wein in Vork gelegenes, 1884 erbautes Hausgrundstück mit Garten, 1 Scheffel Feld, 59 Ruthen Wiese, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe würde am besten für Sattler, Tischler oder Fleischer passen, da eine Werkstätte vorhanden ist. Näh. beim Besizer in No. 5 in Vork.

Frische Kalbskeule à 5—5 1/2 M. Vorderviertel (Brust u. Cotelette) à 3 1/2—4 M. pr. 9 Pfd. franco Nachh. S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Zahnschmerzen werden sofort und dauernd beseitigt durch Selbstplombiren hohler Zähne mit Walther's flüssigem Zahnkitt. In Fl. à 35 Pfg. zu haben in RIESA bei Herren A. B. Hennicke, Paul Koschel. (8700)

Plüss-Stauffer-Kitt ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei: A. B. Hennicke, Drog., Paul Koschel.

Nähmaschinen weltberühmtes Fabrikat Seidel & Naumann, über 3/4 Millionen Nähmaschinen schon fabricirt und verkauft. Alleiniger Vertreter für Riesa und Umgegend ist nur Adolf Richter.

D. Weller, prakt. Zahnkünstler, Wettinerstraße 39

fertigt hier nur allein die ohne sichtbaren Klammern und fast ohne Gaumenplatte gesetzlich geschützten Gebisse. Klobiren, Zähnerreinen, Heilung aller Zahn- und Mundkrankheiten. Aestzlich Zahnziehen schmerzlos. Mässige Preise. bestens empfohlen. Viele Anerkennungen.

Rothwein. Von einem sogenannten 24 Eimer Wein enthaltenden Mutterfaß Rothwein, 1886 er Auslese, gar. reines, gutes Gewächs, welcher auf 3 H. Fässer umgezogen worden ist, wird jetzt ein Theil im Einzelnen zu folgenden Preisen abgegeben: 1/2 Flasche 125 Pfg., à Liter 140 Pfg. W. Grosse, Schützenstraße, letztes Haus links, 1. Etage rechts.

Von morgen Sonntag, den 17. März an steht wieder ein frischer Transport starker Dänischer und Jufulaner Pferde in meiner Behausung zum Verkauf. August Hensel in Dahlen.

Die billigste des Jahrhunderts im Verhältniß zur Qualität. Das kann man mit Recht sagen, wenn man „Perl-Seife“ einkauft. 3 Stück nur 55 Pfg. also noch nicht einmal 19 Pfg. per Stück, und dabei eine Seife, die von den theuersten englischen und französischen Seifen in Qualität nicht übertroffen wird! Kann man wohl billiger und vortheilhafter kaufen? In Ihrem eigenen Interesse werden Sie daher gebeten, verehrte Leserin, mit dieser vorzüglichen Seife doch recht bald einen Versuch zu machen; das ist die beste Art Sie zu überzeugen, daß „Perl-Seife“ eine der feinsten Damenseifen der Neuzeit ist und daß nun endlich einmal Gelegenheit geboten ist, für wenig Geld Ausgezeichnetes einzukaufen zu können. Perl-Seife ist zu haben in Riesa bei Ottomar Barisch, Seifenfabr., Engros-Verkauf; Paul Blumenschlein, Friseur; Moritz Damm; A. B. Hennicke, Drog.; Paul Koschel; Hermann Müller; Frau Ida Wubelt, Kastanienstr. 10; Ernst Schäfer; Carl Schneider, Pauspferstr.; Gebrüder Frieme Nachfolger; C. Wäner, Hauptstr.; C. Jost, Ränderstr.

J. Völlner's weltberühmte Rheumatismus-Watte seit 1855 im Handel, bestbewährtes Mittel gegen alle Arten Erkältungen als: Lähmungen, Gesichtschmerzen, Heiserkeit. Aestzlich vielfach empfohlen. Original-Packete à 50 Pfg. und 1 Mk. General-Depot für Riesa und Umgegend bei A. B. Hennicke, Drogerie, wobei Prospekte gratis vertheilt werden. Alleiniger Fabrikant W. Völlner, Hamburg. Wasserdichte Pferdedecken sehr praktisch für jeden Pferdebesizer, empfiehlt in allen Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen Adolf Richter.

WER lebend. Ital. Gedügel gut u. billig beschaffen will, verlange Preisliste von Hans Meier in Uim a. D. Größer Import Ital. Produkte.

B. Költzsch, Uhrmacher und Goldarbeiter, Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch. Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmuckachen unter Garantie schnell u. soliden Preisen.

Gesangbücher in allen Ausstattungen und Preislagen, sämtlich dauerhaft gebunden, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen Joh. Hoffmann, Buchhandlg.

Schuhwaaren aller Art, sowie Konfirmanten-Schuhe und -Stiefel empfiehlt zu den billigsten Preisen Riesaer Schuhwaarenhaus Wettinerstr. 19. Desgleichen einen großen Posten zurückgegebener Schuhe u. Stiefel zum Selbstkostenpreis. Jeder Versuch lohnt. H. Gatsche.

Durch bedeutende Vergrößerung

unsorer Geschäftsräume sind wir in der Lage, ein reich ausgestattetes Möbellager zu unterhalten. Vollständige Ausstattungen vom Einfachsten bis zum Feinsten stets am Lager. Mäßige Preise. — Reelle Arbeit. Weitgehendste Garantie. Nach Auswärts Transport mit Möbelwagen. Riesaer Möbelfabrik von Hildebrandt & Feiste. Für Hausfrauen! Billigstes, bequemstes und vortheilhaftestes Waschmittel ist Saxonica-Seifenpulver und Dr. Tompson's Seifenpulver (Schwan); vollkommener Ersatz der Wascheife und Rasenbleiche. Enthält sich à Paket 18 Pf. bei Max Leidholdt.

Delicatess-, Bismarck- und Brat-Heringe, sowie feinste Rollmäpfe in Senfsauce. (Sehr pikant, à St. 5 Pfg.) ganz frisch eingetroffen und empfiehlt Max Leidholdt.

Malz-Kaffee, à Pfd. 24 Pf., empfiehlt Max Leidholdt.

Engl. Porter und Ale (von Barclay, Perkins & Co. und Bass & Co. in London) empfiehlt in bester Qualität und gut gelagert Max Keyser, Biergroßhandlung.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Braubier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

Gasthof Reußen. Sonntag, den 17. März Tanzmusik (Blasmusik). Anfang 4 Uhr. Dazu ladet ergebenst ein H. Müller.

Sonntag, den 17. März 1895 im Gasthose zu Bloßwitz Gesangskonzert v. Gesangverein Bloßwitz. Anfang abends 7 Uhr. Nach dem Concert BALL für die Concertbesucher. Der Reinertrag ist zu mildem Zweck bestimmt.

Sonnabend, den 16. d. s. findet im Wettiner Hof hier, Nachmittags 5 1/2 Uhr eine öffentliche Versammlung vom Bunde der Landwirthe statt.

Der Herr Reichstagsabgeordnete Schall wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag halten.

Der unterzeichnete Vorstand ergreift diese Gelegenheit, seine Herren Mitglieder besonders darauf aufmerksam zu machen und zu möglichst reger Betheiligung aufzufordern.

Der Conservative Verein für Riesa und Umgegend.

R. Mühlmann.



Neuheiten

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in **Kleiderstoffen**

vom einfachsten Hauskleide bis zur elegantesten Gesellschaftsrobe.
Mouseline, Cattune, Crepons, Blaudrucks,

alles in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen **eingetroffen.** Ferner empfehle mein ganz bedeutendes Lager

Damen- und Mädchen-Confecion:
Nur Berliner Fabrikate.

Regenpaletots, halb und ganz anliegend,
Regenperllinen,

Hohenzollern-Jaçon, mit abnehmbarer Pelzerine,

Jackets in hell und schwarz,

Capes, Umhänge, Kragen
von M. 1,60 an.

E. Salinger,
Riesa.



Beste Gebirg. Heidelbeere,
à Pfund 40 Pfg. stark in Zucker, empfiehlt
als delicates Compot. ***Felix Weidenbach.**

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 17. März ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **F. Kunze.**

Gasthof Kobeln.

Sonntag, als den 17. März
öffentliche **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **Osw. Förster.**

Gasthof Delitz.

Nächsten Sonntag ladet zur öffentlichen
Tanzmusik freundlichst ein **K. Klug.**

Gasthof Bahra.

Sonntag d. 17. März ladet zum **Pfann-**
fuchenschmaus und **starkbelegter Ball-**
musik freundlichst ein **C. Thalheim.**

Gasthof Boberßen.

Sonntag, den 17. März
BALLMUSIK.
Anfang 5 Uhr. Dierzu ladet freundlichst
ein **L. Großmann.**

Gasthof Grödel.

Sonntag, den 17. März
Bratwurstschmaus und **Tanzmusik,**
NB. Kaffee und **ff. Kuchen.**
Ergebenst ladet ein **J. Müller.**
Sonnabend Schlachtfest.

Oeffentliche Versammlung vom Bund der Landwirthe

Sonnabend, den 16. d. M., Nachm. 5 1/2 Uhr im
Hotel Wettiner Hof zu Riesa.

Vortrag

des Herrn Reichstagsabgeordneten **Schall.**

Eingeladen werden die Mitglieder des Bundes, Landwirthe,
Freunde der Landwirthschaft, sowie alle königstreuen Männer von Stadt
und Land.

Die Delegirten vom Bund der Landwirthe.

Felix Weidenbach's Weinstuben!

Große Auswahl von Delicatessen.

HOTEL WETTINER HOF.

Mittwoch, den 20. März

Abschieds-Concert

der Capelle der Königl. Sächs. reit. Artillerie unter Leitung des Stabstrompeters **A. Günther.**
Entree 40 Pfg. — Dem Concert folgt Ball. — Anfang 8 Uhr.
Dazu laden ganz ergebenst ein **H. Herrmann. B. Wänther.**

Gasthof Zahnishausen.

Sonntag, den 17. März

3. Militär-Abonnement-Concert.

Direktion: Herr Stabstrompeter **O. Link.** Anfang 7 1/2 Uhr.
Dem Concert folgt Ball. —
Ergebenst ladet ein **Reinhold Heinze.**

Gasthof zum Stern.

Sonnabend, d. 16. d. M. **großer Scat-Congreß.**
Anfang 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein **F. Otto.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 17. März a. e. **grosser Jugendball,** gespielt von dem
von 4 Uhr an **Trumpetercorps**
der Reit. Artillerie zu Riesa und bemerke hierbei, daß dasselbe die letzte **Tanzmusik** spielt und
eine großartige **Streichmusik** geben wird. Hierbei empfehle **hochfeines Märzenbier, ff.**
Lagerbier und **Wairisch, Kaffee** und **gute gefüllte Pfannkuchen.**
Es ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein **M. Grosse.**

Pferde = Verkauf.



Ein großer Transport **Ardenner** und **Dänischer**
Arbeitspferde, sowie **Dittmarscher Wagenpferde**
und **schöner Einspänner** steht von Freitag, den 22.
d. M. an bei mir zum Verkauf.

H. Strehle, Dschafz.

Bier! Sonntag früh wird in der
Brauerei **Gröba Jungbier**
gefüllt.

Gasthof z. gold. Löwen.

Sonnabend **Schlachtfest.**
Empfehle div. Wurstsorten, frisches **Pök-**
und **Rauchfleisch, Speck** und **Schmeer.**
Ergebenst **E. Kaulfuss.**

Gasthof Pausitz.

Nächsten Sonntag
öffentliche Ballmusik,
von 4-7 Uhr **Tanzverein,**
gespielt vom **Trumpetercorps** der reit. Artillerie.
Empfehle **Kaffee** und **Plinsen,** vorzüg-
liche **Biere.**
Ergebenst ladet ein **Rob. Estler.**

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 17. d. M.
öffentliche Ballmusik,
sowie **Godbeer-Fest** und **Bratwurst-**
schmaus, wozu ergb. einladet **M. Bahrman.**

Restaurant Brauerei Köderau.

Sonnabend, den 16. März
Schlachtfest.
Dazu ladet freundlichst ein **L. Rothe.**

Gasthof zu Sageritz.

Sonntag, den 17. März ladet zum
Karpfen- und Bratwurstschmaus,
sowie zur **Ballmusik**
freundlichst ein **T. Mahl.**

Gasthof Stöitz.

Sonntag, den 17. März
Karpfenschmaus u. BALL,
wozu ergebenst einladet **R. Rosky.**
Dienstboten haben **keinen Zutritt.**

F. R.

Mittwoch, den 20. März
Versammlung
bei **Richard Müller.** **D. C.**

Gewerbe-
Berein.

Zu der morgen Sonnabend im „Wettiner
Hof“ stattfindenden **öffentlichen Versamm-**
lung des Bundes der Landwirthe ist
der **Gewerbe-Verein** eingeladen worden
und ersuche ich die geehrten Mitglieder zu recht
zahlreicher Theilnahme. **Der Vorstand.**
Heinr. Barth.

Jugendverein „Fidelitas“, Riesa.

Versammlung findet Umstände halber erst
nächsten Montag pünktlich um 8 Uhr
statt. **Der Vorstand.**

Montag, den 18. März d. J.
nachmittags 4 Uhr

Versammlung
des landw. Vereins für
Stauchitz und Umgegend
im **Gasthofs „zur alten Post“** in **Stauchitz.**
Verteilung der **Sümereien.** Entgegennahme
von **Bestellungen** an **Düngemittel** für dieses
Frühjahr. Um **recht zahlreichen Besuch**
bittet **der Vorstand.**

Versammlung
des landwirthschaftl. Ver-
eins Münchritz-Röderau
Montag, am 18. März, nachmittags
5 Uhr im **Gasthofs zu Zeithain.**
Vortrag des Herrn **Oberrichter Herth-**
Burgen. **Der Vorstand.**

Reinhold Thomas

Minna Thomas geb. Gutte
Vermählte.
Riesa, 11. März 1895.

Hierzu eine Beilage und Nr. 11 des Er-
zähler an der Elbe.

Des Mannes Zierde.

Von Th. Felix.

Begen seines überwiegenden Vorkommens beim männlichen Geschlechte gibt der Bart von Alters her bei vielen Völkern als ein Sinnbild der Männlichkeit...

Bei den Värtigen aber wurde das Abzeichen der Männlichkeit bald auch eine Zierde des Mannes, deren beraubt zu werden, als Schimpf galt.

Bei den alten Germanen galt wie gekürztes Haar so auch der geschorene Bart als Zeichen der Unfreiheit oder der verlorenen Ehre...

Von Kaiser Otto I wird gelegentlich seiner Krönung im Jahre 936 ausdrücklich berichtet, daß er gegen die Sitte seiner Zeit den Bart nicht schor.

Im 16. Jahrhundert trug man in Deutschland entweder Vollbärte oder noch spanisch-französischer Mode den bloßen Lippen- oder zugespitzten Kinnbart.

Als Heinrich IV. nannte man den kurzen, spitz zulaufenden Kinnbart mit dem kleinen, an den Spitzen nach spanischer Mode aufgedrehten Vippbart „Henri quatre“.

Wie Unmasse von Gesehen, Verfügungen, Vorschriften und Verboten sind im Laufe der Zeit betreffs der Bärte ergangen...

Im 9. Jahrhundert gerieth die römische Kirche mit der griechischen in Streit, die erstere behauptete, nachden die Apostel, besonders Petrus, Bärte getragen hätten...

lassen. In der evangelischen Kirche gibt es für den, Geistlichen bezüglich des Bartes keine genaue Vorschrift...

Die preussische Armee hatte unter Friedrich Wilhelm I. und unter Friedrich II. keine Bärte, nur wenige Regimenter, wie z. B. das des alten Dessauers, trugen gewichene und aufgestützte Schnurrbärte.

Wie streng man auch den Beamten gegenüber war, zeigt folgende Verfügung des preussischen Generalpostdirektors v. Nagler († 1846): „Mit Mißfallen ist es bemerkt worden, daß viele Beamte, sogar solche, welche mit der Bedienung des Publikums zu thun haben, Schnurrbärte tragen.“

Ein wunderbares Kuriosum war die kurhessische Militärverordnung, nach welcher die Soldaten (bis zum Jahre 1848) gehalten waren, ihren Bart in Form eines W (Wilhelm) zu tragen.

Seit 1866 dürfen die deutschen Soldaten sich den Vollbart, der früher das verpönte Abzeichen der Demokraten war, wachsen lassen.

Den Offizieren der österreichischen Armee von früher war ein kleiner halbmondförmiger Badenbart gestattet. Als im italienischen Feldzuge von 1849 Alles sich den Bart wachsen ließ, versprach auf die Bitten seiner Umgebung auch Feldmarschall Radetzky, sich einen Schnurrbart stehen zu lassen...

Im französischen Heere wurde 1792 den Soldaten verboten, ihre Schnurrbärte zu wischen und aufzubrechen, und im Juni darauf war es nur den Grenadieren überhaupt noch gestattet, Schnurrbärte zu tragen.

In neuerer Zeit haben die französischen Kriegsminister den Bärten ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und jedesmal, wenn wieder ein neuer sein Amt antritt, zittert das ganze Heer um seinen Schmutz.

Bis vor einigen Jahren war es auch den Richtern, Staatsanwälten und Advokaten in Frankreich verboten den Schnurrbart zu tragen; das Geheh ist bis heute noch nicht aufgehoben, aber man beachtet es nicht mehr.

Vermischtes.

Der kommende Sommer. Je länger die kalte Witterung dauert, je länger die Schneedecke auf den Feldern anhält, desto erträglicher spricht man die Frage, welche Witterung wohl der Sommer bringen dürfte.

sich Professor Vincent vom königlichen Observatorium in Brüssel wie folgt aus: Die Frage, ob und wie man aus der Beschaffenheit des Winters auf die nächstfolgende Jahreszeit und insbesondere den Sommer Schlüsse ziehen könne...

Der verlorene Sohn. Durch die Zeitungen geht folgende dringende Elternbitte: In der Nacht vom 28. bis 29. August 1892 (also während der Cholera-Epidemie) wurde durch die Sanitätskolonne mein Sohn Fritz nach dem alten Allgemeinen Krankenhaus in Hamburg gebracht.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getaufte: Friederike Leonore, F. A. Hiemanns, Rentiers in R., T. Gerhard Robo Hans und Marg. Georg. G. O. A. F. von Babel-Rammingsen, Hauptmanns in R., Frau Frida, F. W. Koberg, Bädernstr. in R., T. Anna Helene Elisabeth und Hermann Pau. Marg. E. G. Knecht, Hammerstr. in R., Zw. Hermann Bruno, F. W. Haupt, Anspänners in Gölzig, S. Martha Hulda, T. L. Kollaus, Dienstlers in Köpzig, T. Anna Martha, J. Sauerbiers, Ziegelsteinstr. in R., T. Wilh. Oscar Gottl., D. D. Arnolds, Vizepostmeister i. R., S. Selma Martha, A. O. W. Fischen, Fleischer i. R., T. August Edwin, K. Wegers, Handbarbers, i. R., S. Otto Fritz, F. O. Heils, Maschinenf. i. R., S. Wilhelm Rudolf Johannes, S. A. Hermanns, Maßbellerrestaurantors in R., S.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau. Dom. Deuli Zeithain: Frühkirche 1/9 Uhr. — Röderau: Spätkirche 11 Uhr.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschalten. Dom. Deuli Glaubitz: Frühkirche 1/9 Uhr und Communion. — Zschalten: Spätkirche 11 Uhr. Mittwoch, den 20. März, Passions-Abendgottesdienst 7 Uhr mit Abendmahlsfeier.

Meteorologisches.

Mitgeteilt von H. Kathan, Optiker.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Table with 2 columns: Barometerstand (770, 760, 750, 740, 730) and corresponding weather conditions (Sehr trocken, Beständig schön, Schön Wetter, Veränderlich, Regen (Wind), Viel Regen, Sturm).

Temperaturverlauf: Höchste Temp. v. vorgang. Nacht - 1.0°, Temp. von heute früh 8 Uhr - 0.6°, Höchste Temp. von heute + 2.6°, Relat. Feuchtigkeit 86%.

Seiden-

Stoffs direkt aus der Fabrik in jedem Maß von
von Elton & Kousson, Crofeld. Schwarze, farbige
und weiße Seidenstoffe, Gamme, Blüthe u. dergl. Man
bestimmt Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Schöne Schlafstelle Niederlagstraße 3.
2 schön möbl. Zimmer mit Balkon
per 1. April zu vermieten.
Näheres Café Apitzsch.

Ein möbliertes Zimmer ist an 1 oder
auch 2 Herren zu vermieten.
Näheres ertheilt Herr Friseur Blumenstein.

Logis.
Eine **Unterstufe** mit Küche, 2 Kammern
u. Zubeh. ist vom 1. April zu vermieten
und 1. Juli zu beziehen * Antonienstr. 30.

Eine schöne **Wohnung**,
große
passend für **Offiziere**, ist zum 1. April
möblirt oder unmöblirt zu vermieten.
Näheres Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 2.

2 Wohnungen
in dritter Etage sind sofort oder später zu be-
ziehen. Preis je 135 M. K. G. Reinhardt.*

Schöne Logis,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bestehend
aus 2 Stuben, Kammer, Küche, sowie aus
1 Stube, 2 Kammern, Küche, Benutzung des
Bleich- und Trockenplatzes, Blumen- und Gemüses-
gartens, sind im Preise von 125 bis 165 M.
in der Nähe der Post und des Bahnhofs zu
vermieten, sofort oder später zu beziehen.
Näh. bei Gastwirth **Seurich**, 3. Bürgergarten.

2 Logis
im ganzen oder getheilt sind zu vermieten
und zum 1. April zu beziehen.
Gustav Uhlig, Fleischer, **Neu-Weida.**

Freundlich **möbl. Stube**, auf Wunsch
mit Kammer, wird **Offern** frei.
Näheres Antonienstraße No. 52, 2. Et. r.

Eine **Frau** oder ein **Mädchen** wird als
Aufwartung gef. Antonienstr. 73, 1. r.

Kinderfrau
sucht zum **sof. Eintritt** wegen Krankheit
der jetzigen **Hausfrau**, Pausitz.

1 Tischler-Lehrling
sucht **S. Klossok.**

**Einen tücht. Hod- und
einen Westen-Schneider**
sucht **C. Fintelstein, Großenhain.**

Habe gute landw. **Kutscher, Knechte,
Verbejungen, Arbeitsmädchen, Fa-
milien** billigst abzugeben. (Retourm.)
Eberling's Vermöth.-Bureau in Torgau.

**Einige Centner
Rosen-Kartoffeln** (zur Saat)
sind zu verkaufen **Höderau No. 122.**

Ein sehr gut erhaltener
Kinder-Fahrradstuhl
wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Preis ca. 15 M. **Bahnhofstr. 15, 1. Etage.**

Ein amerikanisches Billard
(fast neu) ist sehr billig veränderungshalber
zu verkaufen.

Offerten erbeten unter „**Billard**“ in die
Expedition d. Bl.

Ein Rover
mit Luftreifen, fehlerfrei, ganz wenig gefahren,
sehr billig zu verkaufen.

Adolf Richter.
Fahrrad-Loose (à 1 Mt.) kann nur
bis morgen **Sonnabend** besorgen. **D. O.**

Kahn-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindlicher
Schlepp-Kahn, Tragf. 4000 Centner,
ist mit sämmtlichem Inventar
billig zu verkaufen.

Offerten unter „**Kahn-Verkauf No. 200**“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schöner, 6 Monate alter
Zuchteber
steht zu verkaufen bei **Straube-Beutewig.**

Restaurant zum Bürgergarten.
Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. März **Bockbier-**
fest. Empfehle dabei ff. Bockwürstchen mit Meerrettig. **Rechtig gratis.**
Dazu ladet ergebenst ein **Ernst Oetrich.**

Geschäfts = Anzeige.
Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein **Putzgeschäft**
eröffnet habe und bitte bei vorzunehmendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. Zur Frühjahrss-
saison empfehle **Damen- und Kinderhüte** in verschiedenen Preislagen, sowie alle ins Fach
ein Schlagende Artikel. Eine saubere Ausführung unter billigster Berechnung zusichernd, zeichnet
mit Hochachtung **Pauline Strehle, Serchausen.**

**III. Dresdner
Fahrrad = Ausstellung**
vom 9.—17. März 1895
Gardereiterkaserne Reitsbahnstraße 18,
verbunden mit Verloosung.
Hauptgewinn ein Motorfahrrad.
Loos 1 Mark. Eintritt 50 Pfg.
Das Comité des 21. Radfahrer-Bundes.
C. F. Bernhardt.

Die alleinigen Hauptvertreter:
Winter & Reichow, Riesa a. Elbe
Technisches Bureau. Reparatur-Werkstatt
empfehlen zur Saison
Neu! „Saxonia“ Neu!
Patent-Berg-Drillmaschine Modell 1895
aus der Special-Fabrik von W. Siedersleben & Comp., Bernburg, sowie echt **Hudolf**
Sax'sche Maschinen und **Adergeräthe** und echt **Laade'sche** Patent-Ader-
und **Wiefeneggen.**

Oehmig-Weidlich-Seife
Aromatische
Haushaltseife
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.
Beste und durch sparsamen Verbrauch
billigste Waschseife. Giebt der Wäsche einen
angenehmen aromatischen Geruch.
Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr
eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauft zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und
6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratistafel) eine **Stückes**
halber Toiletteseife sowie in offenen Gewichtstüch-
chen.
Oehmig-Weidlich-Seife hier zu haben bei: **Max Bergmann, S. Göhl,**
Albert Perzger, Paul Holz, F. W. Kühne, Ernst Moritz, Eduard Müller, S.
Müller, C. Schneider, E. A. Schulze; in **Dobersden** bei **Ernst Haberecht, C.**
Klemm; in **Gröba** bei: **Carl Heidenreich, G. A. Pietzsch, Carl Riedel, Carl Galle,**
Otto Wünsche; in **Münchritz** bei: **E. S. Schirmer, W. Thomas;** in **Höderau**
bei: **R. Andrichs Wwe., Ad. Hoher;** in **Stauchitz** bei: **Emil Gaus, C. Stand-**
fuß; in **Neu-Weida** bei **Johann Zähne, Carl Rehm;** in **Zeitzen** bei **J.**
E. Hofmann; in **Strehla** bei: **Paul Liebezeit, Fr. Kirsten, Paul Säge,**
Friedr. Reinhardt.

Eine mathematische Aufgabe für
kluge Hausfrauen!

Behauptung:
Der beste Kaffee-Zusatz, der einzige
Kaffee-Ersatz ist **Kathreiner's Kneipp-
Malzkaffee.** Ausser der Firma **Kathreiner**
ist Niemand im Stande **Getreide-Kaffee's**
mit gleich vorzüglichen Eigen-
schaften herzustellen.

Frage:
Welches ist der beste
Kaffee-Zusatz und einzige
Kaffee-Ersatz?
Pythagoras!

Beweis:

a) **Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee** wird herge-
stellt nach einem Verfahren, mittelst welchem
sorgfältig zubereitetes Malz mit dem **Extract**
der **Kaffee-Frucht** versehen wird.
b) Dieses Verfahren wurde für die Firma
Kathreiner in allen Staaten gesetzlich ge-
schützt; es ist demnach keiner anderen Firma
gestattet, dasselbe anzuwenden.
c) Deshalb ist nur bei **Kathreiner's Kneipp-Malz-
kaffee** der gesundheitliche Vorzug des Malzes
mit dem beliebten Geschmack des **Bohnenkaffees**
vereinigt!

Don **Sonnabend** an steht ein
Transport **starker u. schwacher**
Läufer-schweine
zu soliden Preisen zum Verkauf im
Bahnhof Großenhain.

2 Schweine
(Läufer) zu verkaufen in
Wegthener No. 3 B.
Eine **hochtragende Leinuh**
ist zu verkaufen in
Glaubitz No. 72.

**Milchvieh- und
Zuchtbullen = Verkauf.**
Sonnabend,
den 16. März
stellen wir einen
großen Transport
schwerer **Rühe**
und **Salben**, hochtragend und mit **Kälber**,
und **springfähige Bullen** in **Hotel**
Sächsischer Hof in Riesa zu
sehr soliden Preisen zum Verkauf.
Fichtenberg (Elbe). Gebr. Kramer.
Poppitz b. Riesa.

**Va. Duxer
Braunfohlen**
empfiehlt billigst
Chr. verw. Knöfel, Bahnhof Röderau.

BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN
APOTHEKER
Richard Brandt's Schweizerpillen
haben sich in der ganzen Welt, so-
wohl von der Wissenschaft als dem
Volkthum als sicher und un-
schädlich erwiesen, angenehm-
es und dabei so billiges
Haus- und Heilmittel
bei **Störungen in den**
Unterleibsorganen,
trägen Stuhlgegang, zur Ge-
wohnheitsgewordenen Stuhl-
verhaltung u. dergl. entzün-
deten Beschwerden, wie: **Leber- u.**
Hämorrhoidaliden, Kopf-
schmerzen, Schwindel,
Athemnoth, Herzklopfen,
Beklemmung, Appetitlosig-
keit, Blähungen, Aufstossen,
Blutandrang nach Kopf und
Brust u. dergleichen.
Apotheker
Richard Brandt's Schweizerpillen
haben wegen ihrer milde Wirkung als
Blutreinigungsmittel
sehr beliebt und werden auch von
Frauen gern genommen, welche
sie den **schon** wirtenden
Salzen, **Blutreinigen, Trinken,**
Blutreinen u. versetzen.
Man schütze sich
beim Ankaufe
der **Pillchen** und **bestenfalls** Reich
Apotheker **Richard Brandt's**
Schweizerpillen, welche in jeder
Wirkstoffe & Schokolade etc. erhalt-
lich u. als **Stützmittel** ein **vorzügliches**
in **rothem** Gelbe wie **obenstehende**
Abbildung tragen muß!
Die **Behandlung** der **schien**
Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen sind **Erzeuger** von:
Stige 1.5 Gr., Malz-Kaffee, Riese,
Wegthener 1 Gr., Bluetee, Gentian
1.5 Gr., bogen Gentiane und
Blutreinigungsmittel in **gleichen** Theilen
und im **Quantum** von **darum** 50
Wissen im **Gebiet** von **0.15** be-
stehen.

